

Über die großen Kastanien in der kleinen Fußgängerzone spricht in der Kreisstadt zurzeit niemand mehr. Dafür gibt es zwei neue Versuche, um Leben in die Altstadt zu bringen: Das Kommando „Wunderbar“ hübscht eine weitere Rabatte auf – und Berliner eröffnen die legendäre Kneipe „Neucherl“ neu.

1. Das „Neucherl“: „Es ist eine Kneipe geworden. Herrlich. Hier bin ich groß geworden.“ Oder: „In der alten Heimat.“ Oder auch: „Da war ich vor 35 Jahren auch schon gern. Und jetzt wieder.“ So oder so ähnlich haben frühere Stammgäste den Umstand kommentiert, dass die frühere Wunsiedler Kult-Kneipe nach Jahren des Dornröschenschlafes am Dienstag wieder aufgemacht hat. Gleich am Feiertag wollten Besucher wissen, wie das ebenso kleine wie urige Wirtshaus nach der Renovierung geworden ist.

Dass das „Neucherl“, das seit November 2009 geschlossen war, ab sofort wieder offen hat, ist Benjamin Jehne und Angelika

Pöschl zu verdanken. Sie sind die neuen Wirtsleute und treten damit in zum Teil große Fußstapfen ihrer Vorgänger. Beide kommen aus Berlin. Angelika Pöschl hat durchaus Wurzeln in der Region. Sie wurde in Hof geboren und ihr Vater hat in Wunsiedel seit einiger Zeit einen Laden für Olivenöl.

Zweiter Bürgermeister Manfred Söllner überbrachte zum Neustart die Glückwünsche der Stadt. Den ersten Ansturm könnte das „Neucherl“ am Samstag zur Kneipennacht erleben. An diesem Abend tritt dort ein australischer Musiker auf, der den Gästen Musik im Stile von Jonny Cash präsentieren wird.

H.B./mavie



Sie stießen auf einen guten Neustart an: Unser Bild zeigt (von links) Richard Hopf von der Lang-Bräu, zweiten Bürgermeister Manfred Söllner, Angela Schwarz vom Kommunalunternehmen „Wun Immobilien“, die Wirtsleute Angelika Pöschl und Benjamin Jehne sowie Rudolf Hopf von der Lang-Bräu.

Foto: Hannes Bessermann